



Ein weiterer Notstand im Abschiebungsgefängnis Trapani/Milo: Überleben unter Bedingungen von Gewalt und Angst

In der Abschiebungshaft von (*centro di permanenza per il rimpatrio*, CPR) Trapani/Milo hat sich die Lage in den letzten Wochen zu einer Situation von Gewalt und Verzweiflung zuge­spitzt, die ein sofortiges Eingreifen erfordert. Die Inhaftierten erheben verzweifelte Hilferufe, sie bangen um ihr Leben und fragen sich, ob sie die Nacht überleben werden. Das 'Sizilia­nische Netzwerk gegen Inhaftierung' hat erschütternde Berichte über eine Nacht voller Gewalt in diesem CPR gesammelt. Nach einer Auseinandersetzung haben die Beamten offenbar weder Schutz für die Gefangenen geboten noch Maßnahmen ergriffen, um ihre körperliche Sicherheit zu gewährleisten. Die einzige Intervention bestand Berichten zufolge in der Entsendung der Bereitschaftspolizei, die jedoch nicht eingriff, um die Inhaftierten zu schützen.

Interne Nachrichten aus dem CPR beschreiben die extrem prekären Bedingungen für die Inhaftierten, die dort schlichtweg nicht sicher sind. Diese Vorfälle bestätigen einmal mehr die inhärente Gefährlichkeit der CPRs - Orte, an denen das Recht auf Leben und persön­liche Integrität systematisch missachtet wird. Die Inhaftierten sind gezwungen, in überfüllten Einrichtungen unter unmenschlichen Bedingungen zu überleben. Das CPR in Milo, wie auch andere Abschiebungshaftzentren, schafft und verschärft mit diesen Bedingungen ein Umfeld, das Gewalt hervorruft und das Leben der Menschen, die dort hineingezwun­gen werden, ernsthaft gefährdet.

Unsere Forderung ist klar und dringend: Die einzige Möglichkeit, die Sicherheit und die Würde der inhaftierten Menschen zu gewährleisten, ist die sofortige Schließung des Ab­schiebungshaftzentrums in Milo und aller anderen Abschiebungshaftzentren sowie die Frei­lassung der dort inhaftierten Personen.

Zeugnisse aus der Haft: Ein Klima des Terrors

Die Aussagen der Zeug*innen, die direkt aus dem CPR berichten, zeichnen ein erschre­ckendes Bild. Die inhaftierten Menschen leben in ständiger Angst vor neuen Gewaltaus­brüchen, die jeden Moment auftreten können. Die fehlende Sicherheit und das Gefühl, von den Behörden im Stich gelassen zu werden – zumindest wenn es um die Wahrung ihrer Integrität geht, denn ansonsten sind sie sehr wohl präsent - schüren ein Klima unerträgli­cher Anspannung. Die Menschen berichten von brutalen Gewaltszenen, bei denen nur

bei schweren Verletzungen Hilfe geleistet wurde, und von einem Gefühl der Hilflosigkeit angesichts der drohenden weiteren Gewalt.

Die Notwendigkeit eines sofortigen Eingreifens

Die Situation im Abschiebungshaftzentrum Milo in Trapani erfordert ein sofortiges und entschiedenes Eingreifen.

Die Schließung aller CPRs und die Freilassung der Inhaftierten sind die einzige Lösung, um diese Spirale von Gewalt und Unmenschlichkeit zu beenden. Es ist nicht hinnehmbar, dass Menschen gezwungen werden, unter Bedingungen zu leben, die ihre Würde verletzen und ihr Leben gefährden. Alle Teile der Gesellschaft müssen ihre Kräfte bündeln, um die Achtung der Menschenrechte und den Schutz jedes einzelnen Lebens zu gewährleisten, indem sie die sofortige Schließung aller Abschiebezentren fordern.

18.03.2025

ARCI PORCO ROSSO

Im Laufe des März [kam es zu weiteren gewalttätigen Übergriffen.](#)